

Erfahrungsbericht über mein Erasmus-Auslandsjahr in Lappeenranta 2023

Sauna, Kälte, scheinbar endlose Wälder und wunderbare Seenlandschaften – Hört sich perfekt an? Genau das dachte ich mir auch, als ich mich für einen Austauschplatz an der Lappeenranta – Lahti University of Technology beworben habe. Daraufhin folgte eines der spannendsten, prägendsten Jahre in meinem Leben

Vor dem Aufenthalt

Die Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes wirkte auf mich zunächst wie eine sehr große Herausforderung. Die Sorge stellte sich jedoch als unbegründet heraus, da die internationalen „Erstsemester“ bereits vor der Ankunft eine sehr starke Betreuung und Unterstützung durch das International Office erfahren. Bereits im Oktober vor meiner Ankunft wurden „Online Speeddates“ angeboten, bei denen man die Möglichkeit hatte andere zukünftige Exchanges kennenzulernen und bereits vor der Ankunft Kontakte zu knüpfen. Bei der Zimmersuche stehen die Mitarbeiter der LUT ebenfalls mit Rat und Tat zur Seite.

Ich empfehle sehr diese Angebote zu nutzen, es rentiert sich auf jeden Fall bereits vor der Ankunft schon ein Netzwerk aufgebaut zu haben, da die möblierten Räume im Studentenwohnheim zwar mit einem Bett ausgestattet sind, allerdings ohne Matratze. Wer sich im Vorhinein also keine Matratze organisieren kann, schläft die erste Nacht im Ernstfall auf dem Boden (Passiert tatsächlich öfters). Da am Ende des Semesters viele Exchanges wieder abreisen, lohnt es sich also vorab kostengünstig eine gebrauchte Matratze und Wohnutensilien zu organisieren.

Ankunft

In Finnland angekommen, erfährt man als Austauschstudent von der LUT sehr starke, herzliche Unterstützung. Dies beginnt damit, dass von Studenten der LUT und LOAS (Dem Äquivalent unseres Studentenwerks) das Angebot eines „Driving Service“ gibt, welcher einen vom Flughafen oder Bahnhof abholt und direkt zum Studentenwohnheim bringt, was die Ankunft sehr angenehm und einfach gestaltet. In Lappeenranta gibt es sowohl einen Jysk als auch einen Prisma (Hypermarkt in dem man so ziemlich alles bekommt), diese bieten sich perfekt für neu Anschaffungen an, Prisma hat sogar bis in die Nacht hinein geöffnet – optimal bei einer späten Ankunft. Für weniger dringende Anschaffungen empfiehlt sich ein Besuch bei den Second-Hand Stores Goodwill oder Kontti.

Studentisches Leben

Das Semester startet mit der Einführungswoche für Erstsemester Studenten und Internationals. Im Laufe von drei Tagen entdeckt man in einer Gruppe von Erasmus Studenten, unter Leitung eines zugewiesenen Tutors den Campus und bekommt alles über die Finnische Studenten Kultur und die Besonderheiten der LUT beigebracht. Finnland hat eine sehr enge studentische Kultur. In den sogenannten „Gilden“ finden sich Studenten der Fachrichtung zusammen – Für Austauschstudenten gibt es das Erasmus Student Network (ESN) welches eine eigene Gilde bildet. Eine sehr große Besonderheit an der Studentenkultur

ist das Tragen von Overalls, deren Farbe spezifisch für die Gilde ist. Es gibt sehr viele Studentische Veranstaltungen jeglicher Art (z.B Partys, Sauna & Spiele Abende, Camping und Wander Trips), welche durch die Gilden organisiert werden und von gewöhnlichen Partys zu komplett abgedrehten Aktivitäten wie Survival Sitzpartys bei -20° im Wald reichen können. Besonders im April kommt es im Rahmen von Vappu (Mehrere Wochen vor dem ersten Mai, in denen es darum geht besonders ausgelassen zu feiern), zu besonders vielen Aktivitäten und einzigartigen Erlebnismöglichkeiten als Austauschstudent. Hier kann ich besonders das 24 Stunden Campusfestival „Marathon Monday“ und die Erstsemester Taufe am Tag vor Vappu (dem eigentlichen Feiertag am 1.Mai) empfehlen. Für studentische Aktivitäten gibt es meistens Aufnäher, welche auf den Overall genäht werden und somit als Austauschstudent ein wunderbares Erinnerungsstück abgeben. Abseits von den Partys gibt es zudem an fast jedem Wochentag die Möglichkeiten studentische Saunen zu besuchen, besonders kann ich die Vierula Sauna am Campus empfehlen, da hier das Saunieren mit einem Eisbad kombiniert werden kann – einer Erfahrung die man meiner Meinung nach unbedingt einmal mitnehmen sollte!

Alltags Leben & Kultur

Das Alltagsleben in Finnland hat mir sehr gut gefallen. Über das Jahr hinweg konnte ich viele Freundschaften, auch Abseits der Uni, schließen und habe die karelischen Finnen als sehr liebenswürdiges, hilfsbereite und herzliche Menschen kennen gelernt. Um diesen Eindruck zu gewinnen muss man allerdings sehr viel Zeit und Geduld mitbringen. Grundsätzlich sind Finnen eher schüchterne, zurückhaltende Menschen weniger Worte – Mit etwas Alkohol oder in der Sauna ändert sich dies jedoch schlagartig und ein initiales Kennenlernen ist leicht möglich, der Aufbau von Vertrauen und einer langfristiger Freundschaft dauert dann aber trotzdem seine Zeit. Es gibt einige kulturelle Unterschiede – Am stärksten ist mir die Kultur des Schweigens aufgefallen. Es kann durchaus mal passieren dass man sich auch mal eine halbe Stunde anschweigt wenn man etwas zusammen unternimmt. Das ist aber völlig okay und heißt nicht dass etwas nicht stimmt – Awkward Silence gibt es in dieser Kultur nicht. Gerade im WG Leben fällt dieses sehr auf. Im Gegensatz zur klassischen deutschen studentischen WG gilt hier der Grundsatz: Ein guter Mitbewohner ist ein Mitbewohner den man quasi nicht bemerkt. Absprachen werden kaum getätigt, aber jeder macht von sich aus alle um nicht aufzufallen. Da ich einen finnischen Mitbewohner hatte, mit dem ich es leider nicht geschafft habe eine Freundschaft aufzubauen war dies eine sehr große Umstellung und erstmal sehr komisch für mich.

Abseits von der Uni und dem Stadtleben mit gemütlichen Cafes (Ich kann Majurska und Satamatie 6 stark empfehlen) und Clubs bietet Lappeenranta zudem mit dem Saima See und den umliegenden Wäldern eine atemberaubende Natur. Den Sommer habe ich mit unzähligen Camping Trips verbracht, sowohl fußläufig als auch mit dem Rad lassen sich innerhalb einer Stunde wunderbare Locations erreichen. Für weitere Strecken oder Roadtrips können die Mietautos der Studentenwohnheime genutzt werden. Besonders empfehlen kann ich den Kajak Verleih an der Uni – von hier aus können kostengünstig wunderbare Kajak/Camping Trips zu den vielzähligen unbewohnten Inseln in Lake Saima gestartet werden.

Universität und Lehre

Grundsätzlich empfand ich die Lehre als sehr angenehm und deutlich interaktiver & praxisorientierter als in Hannover. Der Workload wird durch Hausaufgaben meist gleichmäßig über das Semester verteilt, oftmals gibt es statt einer Klausur ein Projekt als Abschlussarbeit. Insgesamt ließ sich das Studium unter Abschluss mit guten Noten sehr gut mit einem Reise und Erlebnisorientierten Lifestyle vereinbaren. Die spezifischen Module und meine Empfehlungen sind zur besseren Übersicht in der folgenden Tabelle dargestellt:

Productdesign & Advanced TRIZ	
Computer Vision	Ohne Informatik Hintergrund sehr viel Aufwand, allerdings ein sehr spannendes Modul mit sehr guter Lehre. Wöchentliche Hausaufgaben und eine Projektarbeit am Ende bieten die Möglichkeit andere Studenten kennenzulernen
Machine Dynamics	Sehr einfaches Modul, fachlich allerdings nicht sehr tiefgängig. Wenn tatsächlich die Inhalte des Faches interessieren, ist das Modul von meiner Seite nicht zu empfehlen.
Finnisch 1-4	Die Sprachkurse an der LUT bieten eine wunderbare Möglichkeit Sprache und Kultur etwas näher kennenzulernen. Selbst für einen Aufenthalt für ein Semester würde ich sehr empfehlen Finnisch 1-2 zu belegen. Die Zeit reicht vielleicht nicht um die Sprache zu verstehen, der Kurs hilft aber sehr gut dabei die Kultur besser zu verstehen.
Design and Control of Robotic Machines	Ähnlich wie bei Machine Dynamics. Ich habe das Modul für Robotik 1 anerkennen lassen und belege gerade Robotik 2 in Hannover. Das finnische Modul hilft mir dabei kaum.
Smart Materials and Nanosystems	Sehr spannendes Modul. Es gibt keine Lesungen, nur eine Hausarbeit die bis Ende des Semesters angefertigt werden muss. Damit ist das Modul ideal als Austauschstudent da die Arbeitszeit flexibel eingeteilt werden kann.
Advanced Additive Manufacturing	Siehe Machine Dynamics
Machine Learning	Siehe Beschreibung Computervision

Fazit

Ein Auslandssemester in Lappeenranta ist nicht unbedingt für jeden etwas. Die Kälte und Dunkelheit im Winter (bis zu -20° bei 3-5 sehr bewölkten Sonnenstunden) sind definitiv gewöhnungsbedürftig, genauso wie die tendenziell eher zurückgezogene Kultur – Dementsprechend habe ich viele Erasmusstudenten kennengelernt, denen es nicht so gut gefiel.

Ich, für meinen Teil als absoluter Outdoorjunker und religiöser Saunagänger, habe mich allerdings sehr gut aufgehoben gefühlt und die große Vielfalt an Aktivitäten in Lappeenranta und die herzliche Kultur der Karelrier sehr lieben gelernt.